

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 120 (1994)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene  
**Autor:** Baer, Reto / Schaad, Felix / Raschle, Iwan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-599829>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebizin

Es ist ungewöhnlich genug, dass die *Cash*-Redaktion Woche für Woche mit fast nichts anderem als Zahlen eine Zeitung füllt. Noch mehr überrascht, dass das besagte Wirtschaftsblatt ein ganzes Jahr lang seiner finanzinteressierten Leserschaft eine Comicseite zumutete.

**Von Reto Baer**

Und vollends erstaunt, dass die meisten Leser Humor bewiesen und die haarsträubenden Sprechblasen-Geschichten gouerten, die sich *Cash*-Redaktor Gerardo Zanetti mit Hilfe der gutbürgerlichen Schweizer Realität ausgedacht hatte. Vielleicht ist es halt doch ein Vorurteil, dass Zahlenbeigaben eine trockene Sache ist.

Nun liegen alle 51 Abenteuer von Jakob Käschlimann, der sich in einem Fernkurs zum Detektiv ausbildete und den Namen Jimmy Cash annahm; im A3 grossen Album «Jimmy Cash – Der Rächer der Geprellten» vor. Felix Schaad, auf den Texter Zanetti durch den *Nebelpalter*-Comic «Igor» aufmerksam wurde, verleiht den grotesken Polit- und Wirtschaftssatiren den richtigen zeichnerischen Pfiff. Einzig das Karikieren der Prominenten gelingt ihm nicht immer gleich gut. Aber es hat ja auch nicht jeder die Ohren von Prinz Charles, den Jimmy Cash in den Skiferien (natürlich erfolglos) vor den Paparazzi zu schützen versucht. An einem Nullachtundfünfzehn-Gesicht wie jenem von Adolf Ogi beissen sich die meisten Karikaturisten die Zähne aus. Wer einen Prominenten indes nicht auf Anhieb erkennt, dem helfen die phantastischen Namensschöpfungen auf die Sprünge. Bundesrat Adi Dölfmann, Christoph Kracher von der Gems Chemie oder Konteradmiral Klöpfer von der Helvetica, um nur einige zu nen-

«*Jimmy Cash*», das erste Comicalbum von «Igor»-Zeichner Felix Schaad

## Der Rächer der Geprellten

nen, lassen kaum Zweifel über die wahre Identität der Karikirten aufkommen.

Welche Rolle nimmt nun aber Jimmy Cash im steten Intrigenspiel der Mächtigen und Reichen ein? Moralisch entpuppt er sich als Nachfolger Willy Tells, der den Machthabern und Finanzhaien auf die (in Unschuld gewaschenen) Finger schaut. Faktisch muss er sich aber mit der Rolle des ewigen Verlierers begnügen. Je mehr er versucht, eine Katastrophe zu verhindern,

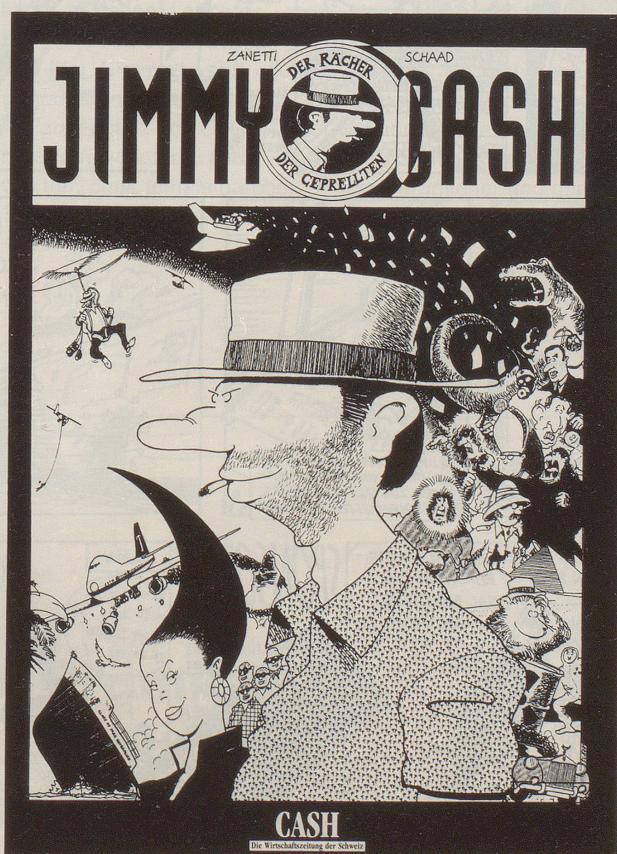
um so grösser wird sie. Doch wie könnte es auch anders sein? Schliesslich kann eine Comicfigur nicht in den Lauf der Geschichte eingreifen. Jimmy Cashs Verdienst ist aber, zwielichtige Machenschaften, Doppelzüngigkeit, vertuschte Finanzskandale und andere legale Verbrechen zu entlarven und der Lächerlichkeit preiszugeben.

Immerhin ist Jimmy Cash per Pedalo direkt vom Zürisee zu den Bahamas gestrampelt, um Wörni Krey seiner gerechten

Strafe zuzuführen. Was kann der Detektiv dafür, wenn der Finanzjongleur so schlüpfrig ist, dass er nicht nur der Justiz, sondern sogar Jimmy Cash buchstäblich durch die Finger gleitet? Ebenso schwierig erweist es sich für den Antihelden, sich mit einer ernsten Schnittwunde am Finger ans Spitalbett gefesselt der Willkür der Ärzte zu widersetzen (Tetanuspräzise: Fr. 198.70, Blutentnahme: Fr. 240.35, Elektrokardiogramm: Fr. 757.30, Computertomographie: Fr. 5880.–). Selbst wenn Jimmy Cash einmal Erfolg hat, muss er sich am Ende den vielzitierten Sachzwängen beugen. So gelingt es ihm beispielsweise, die Einschaltquote des Fernsehens PRS durch eine Quizshow, in der sich selbst Altmagistraten wie Küde Wurgler oder Lisa Knopf entblössen, in die Höhe zu treiben. Doch die unabhängige Beschwerdeinstanz sieht im Prominenten-Striptease eine Konzessionsverletzung.

Alle Episoden in «*Jimmy Cash*» sind zum Bersten voll mit Gags. Auf jeder Seite wird sogar ein Sponsoring-Hinweis eingefügt, etwa: «Wir danken der Spar- und Leihkasse Thun für die Wiederherstellung des Gerechtigkeitsbrunnens.» Ausserdem kommen nicht nur Kenner der eidgenössischen Verhältnisse auf die Rechnung, sondern auch Comicfans. Da gibt es Anspielungen auf Obelix, Dagobert Duck, Tim und Struppi und sogar auf die berühmt-berüchtigte Ratte Igor. Für jeden etwas also? Nicht ganz. Alle, die ganz genau wissen, was Satire darf und vor allem, was sie nicht darf, werden an «*Jimmy Cash*» kaum Freude haben.

Zanetti/Schaad: *Jimmy Cash – Der Rächer der Geprellten*. Cash, 61 Seiten, Fr. 31.–

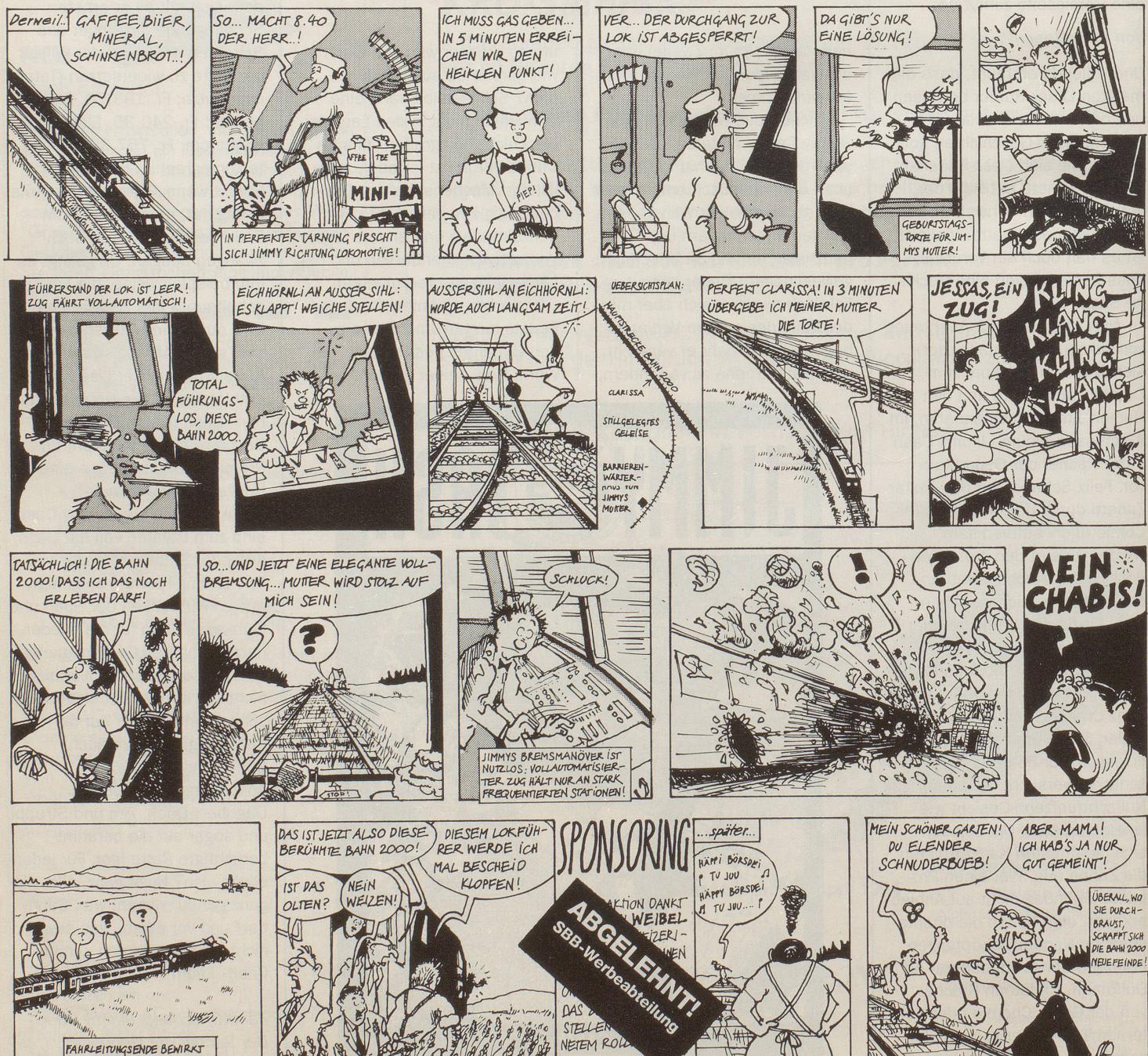


# GEISTERBAHN 2000

ZANETTI JIMMY B.SCHAAD CASH  
DER GEPRÄLLEN

IM ZUGE RIGOROSER SPARMASS-NAHMEN IST AUCH DIE BAHNSTRECKE, AN DER MÜTTER KLARA KÄSCHLIMMANS BARRIERENWÄRTERHÄUSCHEN STEHT, STILLGELEGT WORDEN. ALS ZÜNGTIGE ÜBERRASCHUNG ZUM ACHTIGSTEN GEBURTSTAG WOLLEN IHR LIEBEVOLLER SOHN JIMMY UND SEINE UNVERNÜSTLICHE ASSISTENTIN CLARISSA EINEN INTERCITY ÜBER DIE GELEISE FÜHREN!

DER CHABIS,  
DIE SONNENBLUMEN,  
WUNDERBAR!  
DIE BAHN 2000  
HAT AUCH IHRE  
VORTEILE!



# Bierschaum löst den Dreck

Wie schön ist es doch, nach getaner Arbeit zu Hause in der Badewanne zu versinken, das Bier spritzen und die Gedanken fliegen zu lassen. Den ganzen Dreck abzuwaschen, im Bier zu ersäufen. Und dabei zu merken: «Ein Glück, gibt es das, was all die intellektuellen Trottel Kunst nennen.»

**Von Iwan Raschle**

Was Herbert lebt, ist nicht Kunst und auch nicht gekünstelt, sondern obszön, aggressiv, aber auch ehrlich und direkt. Schonungslos wie das Leben selbst. Säuferalltag? Alltag jedenfalls, den es mit Bier zu ersäufen gilt, damit er erträglicher wird. Auf dass der Dreck auch innerlich weggespült werde, der elende.

So nimmt Herbert Tag für Tag sein Bad. Kommt nach Hause, bereits angetrunken, öffnet sich eine Dose Bier, zündet sich eine Zigarette an und versucht sich aus den Kleidern zu schälen, landet aber schliesslich mit dem Arbeitskleid und den bereits abgestreiften Unterhosen im Badewasser. Nun wird's gemütlich, ist es völlig unwichtig, ob das Badewasser frisch oder noch vom gestrigen Abend getrübt ist. Bad ist Bad, genau so wie Bier irgendwann nur noch Bier ist. Hauptsache es



Andreas Ceska als besoffener Helmut in der Wanne

Bild ZVG

schäumt, spült und entlockt dem abgekämpften Körper ein wohliges Rülpse. Und dem Hirn dreckige G'schichten, die uns den Tag versauen.

Von Bier zu Bier wird Heinrichs Zunge lockerer. Er planscht und sprudelt, singt und beginnt zu erzählen. Davon, schon als Kind gerne am Wasser gespielt zu haben, Alkohol gehasst und Sexualität noch gar nicht gekannt zu haben. Letzteres entdeckte er dann vor dem ersten Bier. Und regte sich nach dem Aufklärungsunterricht auf dem Pausenplatz schrecklich darüber auf, «dass die alle etwas tun, ohne jemals darüber zu sprechen». Wie nur konnte

es möglich sein, dass die Eltern etwas hatten und gleichzeitig so taten, als wäre nichts? Und taten es die anderen auch, der fette Buschauffeur die Lehrerin, der Nachbar?

Verdeckte Welt, verlogene Welt! Heut' ist's zum Glück anders, nicht nur mit dem Sex, aber auch. Heinrichs Traumfrau ist zärtlich, kocht, putzt und sorgt sich um ihren Geliebten, bleibt aber nie länger als eine Woche. Das ist auch besser so, denn mit Heinrich haben es die Frauen nicht leicht, was einer seiner Träume beweist:

Eines Tages erwacht er nach durchtrunkener und durchbadeter Nacht, tappt ins Bad und

erschrickt vor dem Spiegel: «Überall goldfarbene Tupfer!» Was tun? Niemand weiss ihm zu helfen: Die Freundin nicht, der Arzt am allerwenigsten, und so macht sich Herbert schliesslich mit dem Gewehr auf in den Wald. Und siehe da: Die Schüsse befreien ihn von seinem Leiden. Na gut, einige Autofahrer bleiben dabei auf der Strecke, im Traum. Die Flecken aber sind weg, und das ist die Hauptsache.

Krude Geschichten sind es, die Andreas Ceska nach Kurzgeschichten und Gedichten von Charles Bukowski zu einem Theaterstück verwoben hat. In satter Gassensprache rechnet Ceska als Helmut mit allem ab, was für ihn in diesem Leben Scheisse ist: Mit der Arbeit, dem Chef, den Frauen und allen anderen Trotteln.

Den ganzen Alltagsdreck wirft er, immer betrunken, offener und also auch nackter in der Badewanne sitzend, weg wie die vielen Feuerzeuge, die nach Gebrauch im schmutzigen Badewasser versinken. So grob die Sprache und schmutzig die Geschichten auch sind, Ceska spielt den Säufer Helmut mit Hingabe, Einfühlungsvermögen und grossem mimischem Talent. Ein herzfrischendes Bad.



## Krankenkassen-Prämien: Wer wo wieviel zahlt

**K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung.  
20 Ausgaben für nur 20 Franken.**

Jetzt abonnieren

■  Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement.

■ Name: \_\_\_\_\_

■ Vorname: \_\_\_\_\_

■ Adresse: \_\_\_\_\_

■ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

■ Bitte einsenden an:  
K-TIP, 9400 Rorschach

### IM RADIO

Donnerstag, 10. Februar

**DRS 1**, 14.00: **Siesta**, Szenenwechsel

**ORF 1**, 9.30: **«Satire braucht immer Gegner»** Zeitkritisches Kabarett der Gegenwart

Samstag, 12. Februar

**DRS 1**, 07.20: **Zeitungsglosse**

**DRS 1**, 12.45: **Zweierleier** mit Birgit Steinegger und Walter Andreas Müller

Sonntag, 13. Februar

**ORF 1**, 21.01: **«Contra» Kabarett und Kleinkunst** «Mariandl III oder Hofrat Geigers späte Rache». Mentale Ausflüge des Kabarettisten I. Stangl in die Wachau

Mittwoch, 16. Februar

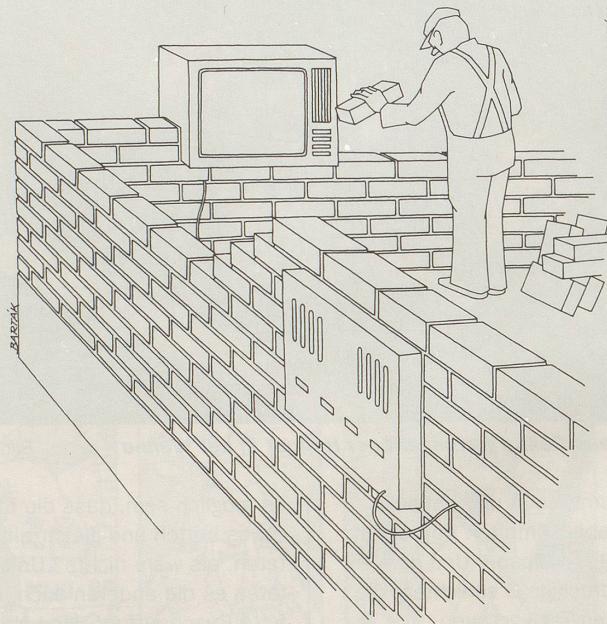
**DRS 1**, 20.00: **«Spasspartout»**

**Von der alten zur neuen «Frankfurter Schule»**, Teil 1

### ACHTUNG

Vermissten Sie eine Aufführung im humoristisch-satirischen Wochenprogramm der Schweiz? Treten Sie selbst mit einem Programm auf oder betreiben Sie ein Kleinkino? Dann teilen Sie uns mit, wann Sie wo auftreten, wann welche Künstlerinnen und Künstler in Ihrem Theater zu Gast sind. Wir bitten alle Veranstalter, Kabarettistinnen und Kabarettisten, Agenturen und (Klein-)Theaterschaffende um frühzeitige Zustellung ihrer Informationen (möglichst mit Illustrationsmaterial). Redaktionsschluss ist jeweils drei Wochen vor Erscheinen des Nebelspalters (Montag).

Adresse: Nebelspaltner  
Veranstaltungen  
9400 Rorschach



### von Adorno zu «Pardon», über Hau zur «Titanic»

Seit Anfang der achtziger Jahre gilt die sogenannte «Neue Frankfurter Schule» als einflussreichste Brut- und Werkstatt des komischen Schaffens im deutschen Sprachraum. Das «Spasspartout» geht in einer zweiteiligen Sendung dieser Erfolgsgeschichte nach. Der zweite Teil wird am kommenden Mittwoch ausgestrahlt.

Jeden Tag (außer Samstag und Sonntag): **DRS 1**, 10.05: **Cabaret**

### IM FERNSEHEN

Freitag, 11. Februar

**DRS**, 20.00: **Tobias**

Schweizerische Schmunzelkomödie von Ulrich Weber, Conrad Schoeffter und Doris Haug-Bieri

2. Folge; 21.15: **Mister Bean**, Sketchs mit dem englischen Komiker Rowan Atkinson

**SWF 3**, 23.35: **Satire-Schnitzel**, Werner Koczwara

Samstag, 12. Februar

**ZDF**, 23.10: **Immer Ärger mit Bernie**, amerikanischer Spielfilm 1989

Montag, 14. Februar

**ORF 2**, 23.45: **Fritz, The Cat**, Animationssatire, USA 1971.

Nach der Vorlage der Underground-Comics von Robert Crumb gedreht, ist dieser Zeichentrickfilm eine wüste Satire auf die sechziger Jahre und ihre Auswüchse. Kater Fritz erlebt «Sex, Drugs und Rock'n' Roll»!

**3sat**, 22.25: **KY-TV, Satelliten-Satire-Serie**. «Gott sieht alles»

Dienstag, 15. Februar

**DRS**, 21.35: **Übrigens ...** heute von Markus Köbeli mit Birgit Steinegger

Mittwoch, 16. Februar

**ARD**, 23.00: **Nachschlag**, von und mit Matthias Deutschmann

**ZDF**, 0.00: **Die zehnte Muse**.

Geschichte und Geschichten ums Kabarett. 2. Die Welt als Überbrett — Kabarett der Jahrhundertwende, präsentiert von Werner Schneyder

### LIVE AUF BÜHNEN

Aarau

#### Giger

Eine szenische Erzählung (Uraufführung) von und mit Andreas Schertenleib

16.2. (Premiere): 20.15 Uhr im Theater Tuchlaube

Baden

#### Golden Harlekin

Poetische Oase der Magie  
Bis 20.2.: Di bis Sa 15 und 20 Uhr, So nur 15 Uhr im Kurpark

Basel

#### Sybille Birkenmeier: «Mobilité»

Ein musikalischer Theaterabend mit der Kabarettistin Sybille Birkenmeier und dem Akkordeonisten Klaus Bruder.  
9. — 13.2. und 16. — 19.2.: Mi — Fr. um 20 Uhr, Sa um 19 Uhr und So um 16 Uhr im Vorstadt-Theater

#### Gerald Personnier: «Quere»

Ein Spiel des Lebens mit dem dazwischen Liegenden  
11. — 13.2.: 20.30 Uhr in der Reithalle

#### Teatro delle Radici, Lugano: «L'Attimo del Blu»

16./17.2.: 20.30 Uhr in der Reithalle

#### Vreni Berlinger: «Privat fernsehen»

Täglich (Di — Sa): 20 Uhr im «Tabouretli»

#### Fauteuil: Pfyfferli 94

Das grosse Unterhaltungsprogramm rund um die Basler Fasnacht mit Cabaret — Schnitzelbängg — Sketches — Chansons, je 20 Uhr (So je 16 Uhr) im «Fauteuil»

#### Christoph Stählin: «Die Kunst der Herablassung»

Feines literarisches Kabarett  
10./12.2.: 20 Uhr, 11.2.: 21.30 Uhr im Teufelhof

**blues maks:**  
**«stories und lieder aus der gletscherspalte»**  
16./17.2.: 20.30 Uhr in der «Kuppel»

*Bern*

**Maria Thorgevsky und Dan Wiener: «Charms!»**  
Ein tiefssinniger und humorvoller Theaterabend  
9./11./12./16.2.: 20.15 Uhr im «Zähringer»

*Liestal*

**Anton:**  
**«Superanton is Back in Town»**  
Berner Pop-Quartett  
12.2.: 21 Uhr

*Oberhofen*

**Vera Kaa:**  
**«Von Brecht bis Blues»**  
10.2.: 20 Uhr auf der Dachbühne Klösterli

*St.Gallen*

**«Unfair Lady»**



Schweizer Erstaufführung des «One-Woman-Musicals» mit Regine Weingart, unter der Regie von Armin Halter.  
Ein satirischer Blick hinter die Theaterkulissen, wo auch nicht alles Gold ist ...  
8./9./16.2.: 20.15 Uhr in der Kellerbühne

**FöBü-Abende**  
11./14.2.: 20.15 Uhr in der Kellerbühne

**Tanztheater PARATAIXIS**  
**«Luna Hotel»**  
10.2.: 20 Uhr in der Grabenhalle

*Winterthur*

**«Dreck»**  
von Robert Schneider  
9./11./12.2.: 20.30 Uhr im «Goldige Schluch»

*Zürich*



**Hans Suter: «Liquidation»**  
11./12.2.: 20.30 Uhr im Rest. Weisser Wind

**«Unter der Treppe»**  
Komödie von Charles Dyer  
10./11./12.2.: 20.30 Uhr im Theater an der Winkelwiese

**Franz Hohler:**  
**«Drachenjagd»**  
Bis 13.3. Di – Sa: 20.30 Uhr, So, 19 Uhr im Theater am Hechtplatz

**Matinée des Vaudeville Theaters: «George Sand und Frédéric Chopin»**  
13.2.: 11 Uhr im Theater am Hechtplatz

*Unterwegs*

**Theater zur letzten Runde:**  
**«Gesank»**



Eine Wirtshausrevue  
Luzern, Café Parterre,  
10.2.: 20.30 Uhr  
Luzern, Rest. Widder,  
11./13.2.: 20.30 Uhr

Kriens LU, Rest. Schwyzerhäusli,  
12.2.: 20.30 Uhr

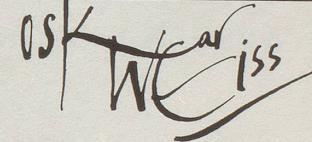
**Les Reines Prochaines**  
Schiers GR, E.M.S.  
11.2.: 20 Uhr

## AUSSTELLUNGEN

*Basel*

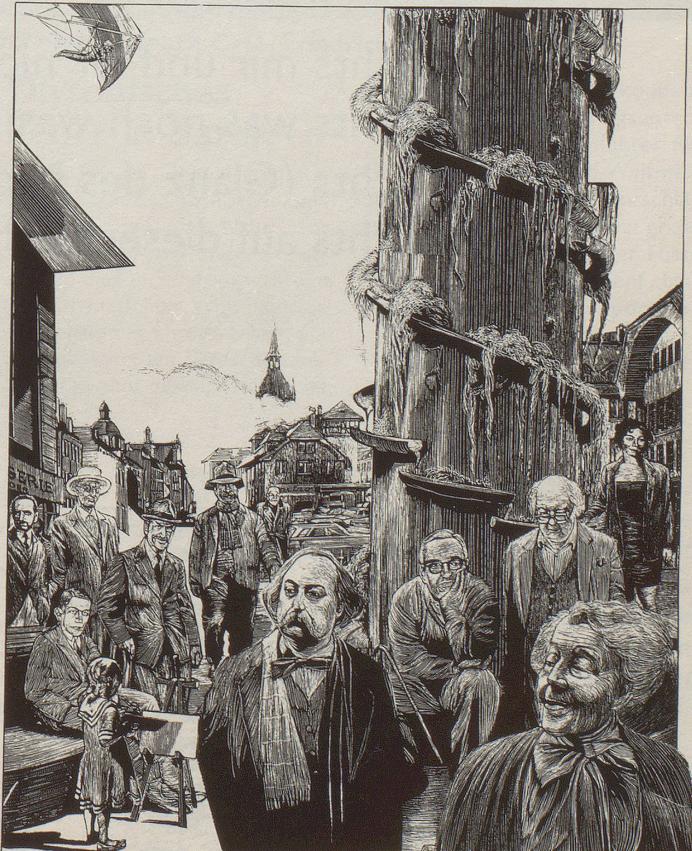
**«Rund um d'Fasnacht»**  
Fredi Afflerbach, Lorenz Grieder, Madeleine Moeschlin, Heiri Staub, Hans Weidmann, H. Bitterli, Irène Greter  
Bis 5.3. in der Galerie Paul Lüdin, Riehenstr. 6. Geöffnet Di – Fr 9 – 12 und 14 – 18.30 Uhr; Sa 9 – 12 und 14 – 17 Uhr

*Bern*



**Cartoons von Oskar Weiss**  
Bis 26.2. in der Galerie Christine Brügger.

**Hannes Binder**  
**Illustrationen – Comics – Acrylbilder**

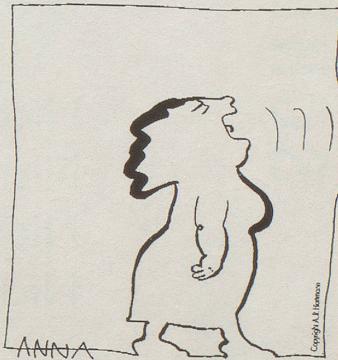


8.2. – 26.2. in der «Zähringer» Kleinkunsthalle, Badgasse 1. Geöffnet Di – Sa 15 – 18 Uhr

*Luzern*

**«Heiteres zum Jahresende»**, Cartoons von **Jürg Fürer**. Bis 23.2. in der Galerie **Ambiance**, Cysatstr. 15. Geöffnet Mi 19 – 21 Uhr oder nach Vereinbarung

*Thun*



**Sonderausstellung SBV Schweiz mit «Hoffnung» und Humor ins Jubiläumsjahr**

Karikaturen/Cartoons von Gerard Hoffnung, London und Anna Regula Hartmann, Basel. Von Januar bis März 1994 im «Seepark»